Laurahütte-Siemianowitzer Zeitung

Erscheint Montag, Dienstag, Donnerstag und Sonnabend und kostet vierzehntägig ins Haus 1,25 Zloty. Betriebsstörungen begründen keinerlei Anspruch auf Rückerstattung des Bezugspreises.

Einzige älteste und gelesenste Zeitung von Laurahütte-Siemianowitz mit wöchentlicher Unterhaltungsbeilage.

Anzeigenpreise: Die 8-gespaltene mm-Zl. für Polnisch-Oberschl. 12 Gr., für Polen 15 Gr.; die 3-gespaltene mm-Zl. im Reklameteil für Poln.-Oberschl. 60 Gr., für Polen 80 Gr. Bei gerichtl. Beitreibung ist jede Ermäßigung ausgeschlossen

Geschäftsstelle: Siemianowice (Śląskie), ulica Bytomska (Beuthenerstraße) 2

Fernsprecher Nr. 501 Fernsprecher Nr. 501

Nr. 132 Dienstag, den 21. August 1928 46. Jahrgang

Amerika gegen die Abrüstungskonferenz?

Wachsender Gegensatz über das britisch-französische Flottenabkommen

London. Im Weißen Hause wird nach Berichten aus **Washington** bestätigt, daß Präsident **Coolidge**, die durch den kürzlichen **Abschluß** des französisch-englischen Flottenabkommens geschaffene Lage als ernst ansicht. Der Präsident hält die Möglichkeit für gegeben, daß das Abkommen die amerikanische Stellung zur See berührt, indem die amerikanische Flotte in eine **untergeordnete** Stellung gegenüber den vereinigten britisch-französischen Flotten bringt. Weiter wird bestätigt, daß in amerikanischen Regierungskreisen **erwogen** wird, für die nächste Tagung der **vorbereitenden Abrüstungskonferenz** in Genf **keine amerikanische Abordnung zu entsenden**. Das Staatsdepartement kam aber zu der Ueberzeugung, daß die Anwesenheit einer amerikanischen Abordnung Frankreich und Groß-Britannien **zwingen** könnte, die Flottenfrage **aufzurollen**. Von privater aber wohl unterrichteter Seite wird erklärt, daß — wenn Groß-Britannien und Frankreich auf dem eben abgeschlossenen Abkommen **bestehen sollten** — eine **weitere Begrenzung** der Flottenrüstung **unmöglich** sein würde. Der Nachfolger Coolidge werde in diesem Fall den Kongreß zu ersuchen haben, einem **ausgedehnten amerikanischen Bauprogramm** zuzustimmen, um der Bedrohung einer vereinigten britisch-französischen Flotte zu begegnen.

Die interparlamentarische Union

Ende August wird die interparlamentarische Union in Berlin tagen. Im Jahre 1889 fand in Paris eine große Weltausstellung statt, welche Besucher aller Nationen zusammenführte, darunter natürlich auch eine große Zahl von Parlamentariern. Da aber nun einmal Politiker die Politik als ihre Leidenschaft betreiben, so können sie von ihr auch auf Reisen oder beim Besuch einer Weltausstellung so wenig lassen, wie der leidenschaftliche Raucher von seiner Zigarre. In Paris war die Versuchung zum Politiktreiben um so größer, als da immer noch die Nachwirkungen des damals letzten europäischen Krieges am stärksten spürbar waren. Die Weltausstellung selbst hatte ja keinen anderen Zweck, als den Prestigeverlust, den Frankreich militärisch erlitten hatte, durch wirtschaftliche und kulturelle Betätigung wieder auszugleichen. So lag es förmlich in der Atmosphäre, daß man an den Ausgleich der nationalen Interessen auf anderen als militärischen Wegen in Paris nachdachte. Und da lag denn auch der Gedanke an ein internationales Rechtsverfahren nahe, das die Gewalttätigkeit zwischen den Völkern ebenso ausschalten könnte, wie die Justiz innerhalb der Grenzen eines einzelnen Staates die Gewalttätigkeit zwischen den einzelnen Menschen unter Strafe stellt und dadurch auf ein Minimum reduziert. So regte eine Konferenz der Parlamentarier verschiedener Nationen die Schaffung eines internationalen Schiedsgerichtes an. Der Gedanke schlug verhältnismäßig rasch Wurzeln und trug seine ersten praktischen Früchte in den beiden Haager Friedenskonferenzen von 1899 und 1907. Viele Hoffnungen, die man auf diese Haager Konferenzen gesetzt hatte, haben sich freilich später als Illusion erwiesen. Vor allem konnte der Ausbruch des Weltkrieges doch nicht verhütet werden. Die Schuld dafür tragen aber weniger die Konferenzen als die Sabotagepolitik, die ihnen gegenüber von einigen Militärstaaten betrieben wurde.

Trotzdem hat auch der Weltkrieg die Entwicklung nicht vernichtet, sondern nur unterbrochen. Der Völkerbund ist schließlich nichts anderes als die Fortsetzung der Haager Friedenskonferenzen. Sie sind sozusagen jetzt zu einer dauernden Einrichtung geworden, wozu die schrecklichen Kriegserlebnisse trotz alles Widerstandes gewisser imperialistischer Regierungen antrieben. Es waren in Genf England und Frankreich, welche die wenig schöne Aufgabe des Hemmens und Widerstrebens übernehmen.

Auch der Völkerbund kann also die Welt nicht von heute auf morgen umgestalten. Auch er weiß, was Sabotagepolitik ist, besonders, wenn es sich um Abrüstungskommissionen oder um Friedensvermittlung in kriegerisch zugespitzten Situationen handelt. So muß denn die Aufgabe, den Weltfrieden zu stabilisieren, und ihre Schwierigkeit heute noch genau so ernst genommen werden, wie anno 1889. Die interparlamentarische Union hat deshalb heute noch ihre Daseinsberechtigung wie vor einem Menschenalter. Diese Union hat sich aus der Zusammenkunft von Parlamentsmitgliedern der verschiedenen Kulturstaaten freiwillig als Dauereinrichtung ergeben, ebenso wie der Völkerbund aus den früheren Haager Konferenzen. Die Union kam sogar rascher zustande als der Völkerbund, weil in ihr das Schwergewicht materieller und imperialistischer Interessengegensätze nicht so elementar zur Wirkung kommt. Denn immer noch wohnen leichter beieinander die Gedanken, als wenn sich im Raume die Sachen hart stoßen. Der Völkerbund hat unmittelbar materiell wirksame Entscheidungen zu treffen. In der interparlamentarischen Union beschäftigt man sich mit den internationalen Schwierigkeiten mehr oder weniger theoretisch. Die Bedeutung dieser theoretischen Arbeit aber darf gewiß deshalb noch nicht unterschätzt werden. Schließlich ist alles, was Menschen bauen und auch was Politiker praktisch verwirklichen, zuerst einmal als Gedanke und Theorie dagewesen. Schwerfällig folgen die politischen Realitäten und so auch der Völkerbund den theoretisch-wissenschaftlichen Ueberlegungen. Aber sie folgen eben doch. Die Theorie zeigt den Weg. Und so verdient sich die interparlamentarische Union den Dank der Völker.

Sie wird vom 23.–28. August in Berlin tagen. Es werden etwa tausend Parlamentarier aus etwa 30 Staaten zusammenkommen. Unter den Referaten sei eines von Reichskanzler Dr. Wirth über die Entwicklung des parlamentarischen Systems erwähnt. Möge diese Berliner Tagung wieder ein Markstein für die Entwicklung des internationalen Rechtswesens werden. Vertreten sind fast alle Parteien aus allen beteiligten Parlamenten. Das ist die beste Sicherung gegen unfruchtbare Einseitigkeiten. Und ein politisches Echo in der Zusammenkunft politisch so einflußreicher Persönlichkeiten auch von vorherein sicher.

Sturmverwüstungen in Algerien

250 Menschen in Gefahr — Ein Elektrizitätswerk zerstört

Paris. Nach Meldung aus **Oran** ist Algerien von einem **Wirbelsturm** von außerordentlicher Heftigkeit heimgesucht worden. Die Zahl der **Toten** beträgt bisher 15, die der **Verletzten** 250. In Djidjelli wurden die Kasernen und das Hospital stark beschädigt. Das neue Lichtspieltheater stürzte ein. Die **Docks** bilden nur noch einen Trümmerhaufen. Da auch das Elektrizitätswerk zerstört wurde, ist die ganze Stadt ohne Licht. Im Hafen sanken zahlreiche kleinere Schiffe.

*

Am schwersten gelitten hat der Küstenort **Djidjelli**. Die Sturmflut zerstörte sämtliche Hafenanlagen. Besonders arg wütete der Orkan in der Stadt, die bereits früher einmal durch ein Erdbeben vollständig zerstört wurde. Durch den Sturm stürzte eine Kaserne ein, wobei acht bis zehn Soldaten ums Leben kamen und etwa 70 verletzt wurden. Zahlreiche Häuser sind beschädigt, und nur schwer kommen die alarmierten Truppen zu den Hilfeleistungsarbeiten auf den Wegen vorwärts, die durch entwurzelte Bäume und Häusertrümmer teilweise gesperrt sind.

Ein von den Carolinen kommender Dampfer ist einige Meilen vom Hafen Bougie entfernt gesunken. Von den sieben Mann der Besatzung sind fünf ertrunken.

Schiffsunglück an der chilenischen Küste

Passagiere ertrunken. — Besatzung gerettet.

London. Wie aus Santiago de Chile berichtet wird, ist der kleine Dampfer „Miraflores“ während eines Sturmes in der Mündung des Flusses Maulin gesunken. Vier Personen sind, wie bereits sicher feststeht, ertrunken. Drei andere werden noch vermißt, doch glaubt man, daß auch die ertrunken sind. Der Dampfer hatte sechs Reisende an Bord und eine Besatzung von 11 Mann, von der alle bis auf einen gerettet wurden.

In 19 Stunden den Kanal durchschwommen

London. Die englische Schwimmerin **Ivy Hawkey**, die am Sonnabend abends kurz nach 10 Uhr von **Cap Gris Nez** aus zur **Durchschwimmung** des Kanals gestartet ist, betrat Sonntag nachmittag um 5,15 Uhr verschiedene Meilen östlich von Dover entfernt wieder englischen Boden. **Ihre genaue Zeit ist 19 Stunden 16 Minuten.**

Der englische Schwimmer Frank Perks, der Sonnabend abends um 10 Uhr von Pac Gric Nez zu einem Versuch den Kanal zu durchschwimmen startete, war **weniger** erfolgreich und gab Sonntag morgen 8,07 Uhr 5 Meilen von der englischen Küste entfernt auf.



George Trevelyan †

Sir George Trevelyan, der mehrfach Minister in englischen Kabinetten war und einige ausgezeichnete Geschichtswerke geschrieben hat, ist im Alter von 90 Jahren auf seinem Landsitz gestorben. Bemerkenswert war der Mut, mit dem Trevelyan zusammen mit zwei anderen englischen Ministern bei Ausbruch des Weltkrieges sein Amt niederlegte, da er einen Krieg **gegen Deutschland** mißbilligte.

Stresemann wieder in Berlin

Berlin. Reichsaußenminister Dr. Stresemann ist am späten Abend des Sonntags von Oberhof wieder nach Berlin zurückgekehrt. Am Dienstag oder Mittwoch wird eine Kabinettssitzung stattfinden, in der die in **Genf zur Sprache kommenden Fragen** beraten werden dürften.

Am 27. August wird der Kelloggpakt unterzeichnet

Paris. Das Programm für die Festlichkeiten anläßlich der Unterzeichnung des Kellogg-Paktes wird jetzt bekanntgegeben. Am 26. August gibt Staatssekretär **Kellogg** ein Diner. Die Unterzeichnungszeremonie erfolgt am 27. August im Laufe des Nachmittags. Anschließend findet ein diplomatischer Empfang am Quai d'Orsay statt. Für den 28. August ist ein Empfang bei dem Präsidenten Doumergue im Schloß Rambouillet vorgesehen. Am gleichen Tage findet nachmittags ein Empfang im Rathause der Stadt Paris. statt. Für die Unterzeichnung sind bisher von auswärtigen Mächten offiziell angemeldet:

England: Lord Cushendun; **Deutschland**: Dr. Stresemann; Belgien Hymans; Japan: Graf Ushida, Tschechoslowakei: Benesch; auch Irland, Kanada, Australien, Neuseeland und Südafrika werden vertreten sein. **Italien** und **Polen** sind noch **nicht** offiziell angemeldet; es werden Unterstaatssekretär **Grandi** und Außenminister **Zaleski** erwartet.

Blutige Wahlen in Griechenland

Pangalos schießt auf die Venizelisten!

Paris. Nach den hier in später Abendstunde vorliegenden Meldungen aus Athen nahm der **Wahlkampf** in Griechenland, der am Samstag abends zu Ende ging, im ganzen Lande einen ruhigen Verlauf, ausgenommen in den Blättern und besonders in der antivenizelistischen Presse. Nur nach einer Rede, die Venizelos am Samstag abends in Athen gehalten hatte, kam es zu einem **blutigen** Zwischenfall. Venizelos erklärte u. a., die Regierung wünsche nicht den Krieg, wolle aber die **innere Auferstehung** des Landes. Nach der Rede des Ministerpräsidenten ging ein Teil der Menge die Universitätsstraße hinunter und kam an dem **pangalistischen** Klub vorbei. In diesem Augenblick schossen General **Pangalos** und seine Freunde auf die Menge. **Fünf** Personen wurden **verletzt**, eine davon schwer.

Der erste sprechende Film wird fertig

Der deutsche Tonfilm in Arbeit — Aufführung in Berlin im nächsten Monat

Die Aufnahmen die man bisher mit dem Tonfilm gemacht hat, beschränken sich hauptsächlich auf die Festhaltung einzelner Vorgänge, indem man Redner oder Schauspieler bei Ausübung ihrer Tätigkeit optisch und akustisch auf den Filmstreifen bannt. Unterdessen aber war man mit den Vorversuchen zur Schaffung des ersten deutschen Tonfilms beschäftigt, der eine zusammenhängende Handlung enthalten sollte. Diese Versuche der Triergon-Gesellschaft wurden in Anwesenheit des Erfinders des Tonfilms, Masolle, unter der Leitung von Guido Bagier und dem bekannten Regisseur Max Mack durchgeführt. Die Arbeiten haben einen derartig befriedigenden Verlauf genommen, daß man jetzt mit den Aufnahmen zu dem ersten deutschen Tonfilm beginnen konnte. Es handelt sich dabei um ein von Max Mack geschriebenes Filmstück, das sich „Hinter dem Film" betitelt und die Vorgänge in einem Atelier während der Aufnahmen nicht nur, wie dies bisher der Fall war, zu Gesicht, sondern auch zu Gehör bringt. Zur Durchführung der Aufnahmen dieses Filmes hat man draußen in dem ehemaligen Schlößchen Schönholz ein Atelier eingerichtet, in dem alles das zu hören und zu sehen ist, was das Publikum sonst nicht kennenlernen kann und doch zu gerne zu wissen wünscht. Man sieht bei diesen Arbeiten nicht nur den bekannten Aufnahmeapparat, sondern auch zahlreiche Mikrophone an den verschiedensten Stellen der Kulissen, die das von den Darstellern gesprochene Wort mit erstaunlicher Naturtreue wiedergeben. Die Mikrophone sind mit dem Apparat zur Aufnahme der Bilder verbunden, und während die Vorgänge optisch auf dem Filmstreifen festgehalten werden, bannt man dadurch, daß man die akustischen Wellen in elektrische und wieder zurück in akustische verwandelt, auch die Sprache gleichzeitig auf das Zelluloid.

Es ist klar, daß sich durch diese neuen Wege der Filmtechnik und Filmkunst auch neue Probleme öffnen, an deren Klärung man jetzt mit allen Mitteln arbeitet.

Ueber die technische Seite der Frage des Tonfilms sowie über den gegenwärtigen Stand dieses Problems äußerte sich der Erfinder des Tonfilms, Massolle:

„Die Idee des sprechenden Filmes ist so alt, wie der Film selbst. Man hat früher bekanntlich die Lösung des Problems dadurch zu erreichen versucht, daß man das Grammophon zur Hilfe nahm. Aber das Zusammenwirken von Film und Grammophonplatte konnte naturgemäß niemals den sprechenden Film bedeuten. Allein schon deshalb nicht, weil nie eine unbedingte Uebereinstimmung von Ton und Bild erreicht werden und auch die Platte nicht, wie der Film, geschnitten werden konnte. Man denke nur an die leicht eintretende Möglichkeit, daß ein Film einmal reißen könnte. Dann haben wir den grotesken Fall, daß die Leinwand ohne Bild ist, aber die Grammophonplatte ruhig weiterläuft. Der Tonfilm aber kann jederzeit geschnitten werden, wie jeder andere Film. Die ersten wesentlichen Arbeiten auf dem Gebiete des Tonfilms reichen in das Jahr 1918-19 zurück. Unsere schwierigen und mühevollen Versuche waren im Jahre 1922 endlich von Erfolg begleitet, so daß wir noch im September jenes Jahres die ersten öffentlichen Vorführungen mit dem Tonfilm machen konnten. Ueberall wohin wir kamen, hat unser Tonfilm erfreulicherweise großen Beifall gefunden. Auf das deutsche Tonfilmsystem haben wir jetzt noch 60 bis 70 Patente aufgenommen. Auch im Auslande beschäftigt man sich natürlich mit dem Problem des Tonfilmes. Zur Sicherung unseres Verfahrens besitzen wir gegenwärtig im ganzen 300 Auslandspatente. Das amerikanische System hat vor einem Jahre die Lizenz von der Triergon-Gesellschaft erworben. Ich darf sagen, daß meiner Auffassung nach, soweit es mit den gegenwärtigen technischen Mitteln überhaupt möglich ist, die Frage des sprechenden Films als gelöst angesehen werden kann. Ob in Zukunft die stummen Filme allmählich überhaupt verschwinden und an ihre Stelle die sprechenden Filme treten werden, läßt sich nicht sagen, da prophezeien immer eine schwierige Sache ist. Die ersten sprechenden Filme werden Anfang September öffentlich in Berlin gezeigt werden."

Ueber die künstlerischen Aufgaben, die der Tonfilm stellt, erklärt der Regisseur des ersten deutschen Films dieser Art, Max Mack:

„Die künstlerischen Fragen, die mit der Herstellung eines wirklich guten Tonfilms zusammenhängen, sind meist, vom Standpunkt des Regisseurs aus gesehen, viel schwerer zu lösen, als etwa bei der Einstudierung eines Theaterstückes oder der Herstellung eines stummen Films. Ich suche bei meiner Arbeit weder Beziehungen herzustellen zum Theater, noch zu dem stummen Film. Der Tonfilm bringt meiner Ansicht nach eine ganz neue Kunstrichtung mit sich."

Die Sozialdemokraten bleiben in der Regierung

Der Panzerkreuzerbau mit Bedauern bewilligt.

Berlin. Die gemeinsamen Beratungen des sozialdemokratischen Parteiausschusses und der sozialdemokratischen Reichstagsfraktion dehnten sich bis in die Sonnabend-Abendstunden aus. Das Ergebnis der Beratungen wurde in folgender Entschließung zusammengefaßt:

„Die sozialdemokratische Reichstagsfraktion und der sozialdemokratische Parteiausschuß treten dem am 15. August gefaßten Beschluß des Partei- und Fraktionsvorstandes über die Haltung der der Reichsregierung angehörigen Parteigenossen zu der in Angriffnahme des eigentlichen Baues des Panzerkreuzers A bei. Sie bedauern, daß die sozialdemokratischen Minister den Beschluß des Kabinetts unter Verzicht auf vorherige Befragung der Fraktion und des Parteiausschusses zugestimmt haben.

Fraktion und Parteiausschuß halten die engste Fühlungnahme zwischen ihnen und den der Regierung angehörenden Genossen in allen politischen Fragen für eine unabweisbare Notwendigkeit. Fraktion und Parteiausschuß halten die Beteiligung an der Regierung mit Rücksicht auf das Gesamtinteresse der Arbeiterschaft für außerordentlich wichtig. Sie leiten daher aus der Entscheidung des Kabinetts, die die Ausführung eines vom letzten Reichstag beschlossenen Gesetzes betraf, trotz ihrer grundsätzlichen abweichenden Auffassung über den Ersatzbau des Panzerkreuzers nicht die Notwendigkeit ab, unsere Genossen zum Rücktritt aus dem Kabinett aufzufordern".

Die Aufstandsbewegung in Ecuador niedergeschlagen

Paris. Wie die Blätter aus Quito melden, geben die Behörden von Ecuador die Niederschlagung einer Aufstandsbewegung bekannt. Zahlreiche Führer der liberalen Partei sind verhaftet worden. Bei den Verhafteten wurden Waffen, Geld und Flugschriften beschlagnahmt.

Sportliches

Schlag- und Faustballverbandsspiele innerhalb des Verbandes „Evang. Jugendvereine Polnisch-Oberschlesien."

-s- Am Mittwoch, den 15. d. Mts (Maria-Himmelfahrt) wurden in Anhalt Kreis Pleß die Schlußspiele um die Verbandsmeisterschaft in Schlag- und Faustball ausgetragen. Anwesend waren Myslowitz, Schoppinitz, Pleß, Königshütte, Schwientochlowitz, Gieschewald, Laurahütte und Anhalt. Die interessanten und spannenden Kämpfe, welche bereits vormittags begonnen, wurden erst in den späten Nachmittagsstunden zu Ende geführt. Die Spiele nahmen einen glatten Verlauf und lagen in den guten Händen des Verbandssportwarts Herrn Karl Biewald, Schoppinitz.

Den Meistertitel errangen folgende Vereine:

Im Faustball der A-Klasse.

Evangelischer Jugendverein Laurahütte 1. Sieger.
Evangelischer Jugendverein Myslowitz 2. Sieger.

Im Faustball der B-Klasse.

Evangelischer Jugendverein Schoppinitz 1. Sieger.
Evangelischer Jugendverein Laurahütte 2. Sieger.

Im Schlagball.

Evangelischer Jugendverein Königshütte 1. Sieger.
Evangelischer Jugendverein Pleß 2. Sieger.



Kattowitz — Welle 422.

Dienstag. 16.40: Berichte. 17: Uebertragung aus Warschau. 17.25: Vortrag. 18: Nachmittagskonzert, übertragen aus Warschau. 19.30: Französische Lektüre. 20: Heitere Musik. 22: Berichte. 22.30: Tanzmusik.

Krakau — Welle 422.

Dienstag. 13: Berichte. 17: Konzert auf Schallplatten. 17.25: Elternstunde. 18: Uebertragung aus Warschau. 19.30: Vortrag. 20.15: Uebertragung aus Warschau. 22.30: Konzertübertragung.

Laurahütte u. Umgebung

-o- **Postkuriosum.** Eine hiesige Industrieverwaltung erhielt vor einigen Tagen eine interessante Drucksache, welche bereits einen sehr langen Weg zurückgelegt hatte. Diese Drucksache ist am 14. 7. 1928 von einer Berliner Firma in Berlin zur Post gegeben worden, war nach Siemianowice adressiert und trug außerdem den Vermerk „Polen". Auf irgendeine Weise muß nun diese Drucksache in den Postsack „Japan" gelangt sein und machte nun die weite Reise auf der transsibirischen Bahn nach Japan. Hier erhielt das Stück am 30. 7. 1928 den japanischen Stempel und machte denselben Weg zurück, und gelangte endlich am 13. 8. 1928 an dem Bestimmungsort Siemianowice. Diese Drucksache ist also genau zwei volle Monate unterwegs gewesen. Besonderes Interesse hat dieser Briefumschlag auch für Briefmarkensammler.

-s- **Standesamt.** Vom 28. Juli bis 12. August d. Js. wurden geboren 28 Knaben und 17 Mädchen. Gestorben sind: Sacher Franz, 3 Wochen alt, Arbeiterin Bregulla Hedwig [illegible] Jahre alt, Adamczak Maximilian, 2 Stunden alt, Popek Johann, 9 Monate alt, Pelka Norbert, 1 Jahr alt, Bergmann Gora Josef, 30 Jahre alt, Niesporek Margarete, 3 Monate alt, Bergmann Kaim Johann, 29 Jahre alt, Ehefrau Goraczewski Bronislawa, geb. Frankowski, 28 Jahre alt, Kaufmann [illegible] Edmund, 29 Jahre alt, Bergmann Gorniczel Peter, 26 Jahre alt, Maschinist Jarczyk Roman, 43 Jahre alt, Grubeninvalide Wilczok Valentin, 76 Jahre alt, Ehefrau Giemsa Martha, geb. Pietzuch, 43 Jahre alt, Suchanek Josef, 1 Jahr alt, Foitzik Edmund, 7 Tage alt, Mosz Wanda, 2 Wochen alt, Goraczewski Waldemar, 5 Monate alt, Wistel Anton, 10 Minuten alt, Wistel Josef, 5 Minuten alt, Weiß Hubert, 10 Monate alt, Risch Stefan, 5 Jahre alt.

-o- **Chausseefreigabe.** Nach Fertigstellung der Reparaturarbeiten ist die Chaussee Siemianowitz—Königshütte für den öffentlichen Wagenverkehr freigegeben worden. Infolgedessen verkehrt auch das Expreßauto der Schles. Kleinbahn nicht mehr über Bismarckhütte, sondern, wie früher, über Hohenlohehütte—Alfredgrube—Chorzow nach Beuthen. Damit ist die Umfahrungs-Kalamität endlich aufgehoben.

-s- **Straßensperrung.** Die ul. Jana-Sobieskiego vom Plac Ks. P. Skargi bis zu der ul. Krol. Jadwigi, wird wegen Ausführung von Pflasterungsarbeiten ab sofort bis auf weiteres für den Wagenverkehr geschlossen. Die Umfahrung erfolgt durch die ul. Szkolna, sw. Florjana und Hutnicza.

-s- **Verloren** haben der Kuklok Emanuel seine Eisenbahnfahrkarte nebst dem Personalausweis, ausgestellt von der Eisenbahndirektion Kattowitz und der Watzlawek Stefan seinen Militärschein, ausgestellt von dem Gemeindevorstand Siemianowitz.

-o- **Diebstahl.** Eine gewisse Marie W. aus Siemianowitz hat dem Restaurateur Max Krüger in Königshütte Weißwäsche, Strümpfe usw. im Werte von etwa 150 Zloty gestohlen.

-s- **Kammerlichtspiele.** „Salto Mortale" oder „der Todessprung im Zirkus Cesarelli" heißt der packende Zirkusfilm, den von Dienstag bis Donnerstag die hiesigen Kammerlichtspiele bringen. Die Hauptrollen spielen Carmen Cartelieri, Ernst Verebes, Carla Barthel und Werner Pittschau. Diesen großartigen Film mit seinem spannenden Inhalt nebst dem lustigen Beiprogramm sollte niemand versäumen. Siehe heutiges Inserat.

-o- **Wird die Gemeinde Bittkow unserem Orte eingemeindet?** Seit längerer Zeit wird viel über die Eingemeindung der Gemeinde Bittkow geredet. In einer Gemeindevertretersitzung in Bittkow haben sich die Gemeindevertreter mit dieser Angelegenheit befaßt und sind zu der Ueberzeugung gelangt, daß es für Bittkow das Beste wäre, wenn es zu Siemianowice gehören würde. Die Verhandlungen und Beratungen gehen weiter. Sollen wir etwa ein Groß-Siemianowitz bekommen? Ob es überhaupt dazu kommen wird?

Gottesdienstordnung:

St. Kreuzkirche — Siemianowitz.

Dienstag, den 21. August.

1. hl. Messe zur hlst. Dreifaltigkeit auf die Intention Wolny.
2. hl. Messe für verst. Verwandtschaft Michalczyk-Wanderko.

Kath. Pfarrkirche St. Antonius, Laurahütte.

Dienstag, den 21. August.

6 Uhr: Begräbnismesse für verst. Marie Szczygiol.
8 Uhr: Begräbnis der verst. Marie Saboszik.
10½ Uhr: für die Brautleute Sommer-Prabella.

Verantwortlicher Redakteur: Reinhard Mai in Kattowitz.
Druck u. Verlag: „Vita", nakład drukarski, Sp. z ogr. odp.
Katowice, Kościuszki 29.